

## Kunert, Stefanie

---

**Von:** Tornow Ralf <r.tornow@klett-cotta.de>  
**Gesendet:** Donnerstag, 22. Juni 2023 16:49  
**An:** Referat IIIB3  
**Cc:** Falkinger Andreas Dr.; Kraushaar Tom; Kniffler Frauke  
**Betreff:** Stellungnahme E-Lending

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei finden Sie unsere Anmerkungen zum Thema E-Lending.

### 1. Allgemeine Fragen

1.1 Bewerten Sie die aktuellen Rahmenbedingungen des E-Lending als „fair“? Bitte begründen Sie Ihre Antwort kurz.

Vor allem die zu Beginn der E-Book-Geschäfts geschlossenen, zeitlich unbegrenzte Nutzung unserer Bücher durch die Büchereien garantierenden Verträge verursachen heute Schwierigkeiten.

Es ist weder für uns, noch für die Urheber akzeptabel, dass E-Books teils vor 15 Jahren angeschafft und bis in alle Ewigkeit weiter verliehen werden dürfen.

Das sogenannte Windowing ist für uns kein wichtiges Thema, da wir sehr selten Bücher publizieren, bei denen dies eine Rolle spielt.

1.2 Welche (tatsächlichen) Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen beim Verleih analoger und digitaler Bücher?

Der hauptsächliche Unterschied ist die unbegrenzte Nutzbarkeit einer Datei im Gegensatz zur Abnutzung analoger Bücher.

1.3 Gibt es Besonderheiten beim E-Lending in wissenschaftlichen Bibliotheken?

-

### 2. Verfügbarkeit von E-Books

2.1 Welcher Anteil an den E-Books, die am Markt käuflich zu erwerben sind, ist im Rahmen des E-Lending für Bibliotheken verfügbar?

Auf unseren Verlag bezogen: alle

2.2 Welche Gründe führen dazu, dass bestimmte E-Books Bibliotheken für das E-Lending nicht zur Verfügung stehen?

Kommt nicht vor

2.3 Welche Gründe führen dazu, dass ein Titel generell auf dem Markt nicht als E-Book, sondern nur als Print-Ausgabe verfügbar ist (z.B. Entscheidung des Autors, des Verlages oder andere)?

Falls überhaupt, handelt es sich meist um technische Gründe (z.B. Layout, starke Bebilderung etc.). Das sich Autoren gegen E-Book-Ausgaben entscheiden kommt kaum noch vor.

2.4 Wie groß ist die Nachfrage in Bibliotheken nach E-Books für Titel, die sowohl als Print-Medium als auch als E-Book zur Verfügung stehen?

Das können wir nicht beurteilen und wäre eine Frage an die Bibliotheken.

### 3. Vergütung und Lizenzgebühr

3.1 Ist die Vergütung der Autoren und Verlage für das E-Lending aus Ihrer Sicht aktuell angemessen?

Sofern in neueren bilateralen Verträgen entsprechende begrenzende Klauseln enthalten sind ja. Sonst s.o.

3.2 Wie hoch ist der Preis, zu dem E-Books für Bibliotheken angeboten werden, im Verhältnis zum Preis, zu dem E-Books für Endkunden auf dem Markt angeboten werden?

Bei Titeln aus Belletristik und Sachbuch entspricht der Preis i.d.R. dem Ladenpreis.

Bei Titeln aus dem Fachbuch-Segment für wissenschaftliche Bibliotheken wird i.d.R. mit erhöhenden Faktoren gearbeitet.

3.3 Welchen Anteil an der von den Bibliotheken für das E-Lending gezahlten Vergütung erhalten Autoren, Verlage und ggf. sonstige Personen?

-

3.4 Sind die gegenwärtigen Lizenzmodelle beim E-Lending aus Sicht der wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken praktikabel?

Keine Verlagsfrage

3.5 Welche Rolle spielen sog. Lizenzbundles bzw. E-Book-Lizenzpakete?

Nur bei Vermittlung durch Aggregatoren im Fachverlagsbereich

3.6 Gibt es für wissenschaftliche Titel andere/besondere Lizenzmodelle im Vergleich zu öffentlichen Titeln?

ja

### 4. Rolle der Aggregatoren

4.1 Welche Aggregatoren sind in Deutschland im Rahmen des E-Lending tätig?

Diverse: z.B. Preselect, UTB, Lehmanns, Schweitzer etc.

4.2 Welche einzelnen Aufgaben übernehmen die Aggregatoren im Zusammenhang mit dem E-Lending?

Angebote und vertriebliche Betreuung von Bibliotheken, teilweise Verwaltungsaufgaben etc.

4.3 Wie und von welcher Seite werden die Aggregatoren dafür jeweils bezahlt?

Die Aggregatoren erhalten ihre Marge durch die Verlage

#### 4.4 Warum gibt es aus Ihrer Sicht nur wenige Aggregatoren am Markt?

Sehr komplexes Aufgabengebiet

#### 4.5 Treffen die Aggregatoren aus dem Verlagsangebot eine eigene Auswahl der Titel, die für Bibliotheken lizenziert werden, oder liegt die Auswahl bei den Bibliotheken oder den Verlagen?

Es gibt alle Modelle

#### 4.6 Welche Form / welches Dateiformat eines E-Books erhalten die Aggregatoren von den Verlagen?

PDF oder Epub

#### 4.7 Welche Nutzungsrechte werden im Rahmen der Lizenzierung von E-Books den Aggregatoren von den Verlagen eingeräumt und welche Nutzungsrechte räumen die Aggregatoren den Bibliotheken ein?

-

### 5. Restriktionen beim E-Lending

#### 5.1 Welcher Anteil der für Bibliotheken lizenzierten E-Books ist von Sperrfristen für den Verleih (Windowing) betroffen?

Bei uns keine

#### 5.2 Wie lang sind die in der Praxis vorkommenden Windowing-Fristen?

-

#### 5.3 Kommt Windowing in allen oder nur in bestimmten inhaltlichen Teilgebieten / Genres vor?

-

#### 5.4 Werden wissenschaftliche Werke und Sachbücher hinsichtlich sonstiger Beschränkungen anders behandelt als etwa Unterhaltungsliteratur?

-

#### 5.5 Gibt es aus Ihrer Sicht Alternativen zum Windowing, mit denen man den dahinterstehenden wirtschaftlichen Interessen gerecht werden könnte?

-

#### 5.6 Welche anderen Limitierungen (z.B. maximale Anzahl an Ausleihen pro E-Book; Maximalausleihdauer pro E-Book) sind üblich und in welchem Umfang sind diese Teil der aktuellen Verträge?

Seit ca. einem Jahr schließen wir mit öffentlichen Bibliotheken ausschließlich Verträge ab, die eine Begrenzung auf 52 Leihen oder 3 Jahre aufweisen. Vorher unbegrenzt.

### 6. Ausblick

#### 6.1 Wie wirken sich kommerzielle Abonnement-Modelle und Streaming-Angebote auf die Verfügbarkeit von und die Nachfrage nach E-Books in Bibliotheken aus?

Das wissen wir nicht, da wir konkrete Ausleihzahlen nicht kennen.

6.2 Wie wirken sich andere mediale Angebote (z.B. Hörbücher) auf die Nachfrage nach E-Books in Bibliotheken aus?

s.o.

6.3 Gibt es aus Ihrer Sicht sonstige Aspekte, die für das Verständnis und die Bewertung der aktuellen Rahmenbedingungen für das E-Lending bedeutsam sind?

Die Rechthehoheit muss weiterhin bei den Rechteinhabern liegen.

6.4 Welche Schritte sollten aus Ihrer Sicht unternommen werden, damit die Rahmenbedingungen für das E-Lending fair ausgestaltet sind?

-

6.5 Halten Sie ein gesetzgeberisches Tätigwerden im Urheberrecht für erforderlich? Bitte begründen Sie Ihre Antwort kurz.

Ja, da eine unklare Rechtslage besteht und da es immer wieder zu Konflikten zwischen Bibliotheken und Verlagen kommt.

Mit besten Grüßen

ppa Ralf Tornow

Geschäftsleitung Marketing und Vertrieb

Klett-Cotta

J.G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH - Rotebühlstr. 77 - 70178 Stuttgart

Tel.: 0711/6672-1146

Fax: 0711/6672-2031

E-Mail : [r.tornow@klett-cotta.de](mailto:r.tornow@klett-cotta.de) <<mailto:r.tornow@klett-cotta.de>>

Internet: [www.klett-cotta.de](http://www.klett-cotta.de) <<http://www.klett-cotta.de/>> - [www.hobbitpresse.de](http://www.hobbitpresse.de) <<http://www.hobbitpresse.de/>>

Stuttgart HRB 1890 - UST-IDNr. DE 811 122517

Geschäftsführer: Dr. Andreas Falkinger, Philipp Haußmann, Tom Kraushaar

Verleger: Michael Klett

Hinweise zum Datenschutz entnehmen Sie bitte unserer Datenschutzerklärung <<https://www.klett-cotta.de/datenschutz>> .

Der Klett-Cotta Verlag ist Teil der Stuttgarter Klett Gruppe.. Die Unternehmensgruppe Klett ist ein führendes Bildungsunternehmen in Europa und ist international in 18 Ländern vertreten. Das Angebot umfasst klassische und moderne Bildungsmedien für den Schulalltag sowie die Unterrichtsvorbereitung, Fachliteratur und Schöne Literatur. Darüber hinaus betreibt die Klett Gruppe zahlreiche Bildungseinrichtungen von Kindertagesstätten über Schulen bis hin zu Fernschulen, Fernfach- und Präsenzhochschulen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.klett-gruppe.de](http://www.klett-gruppe.de) <<http://www.klett-gruppe.de/>> .

---